

Sozialismus in die Partei einzutreten, um eine wichtige Funktion auszuüben, weil sie sie eben gern und mit Engagement ausüben wollten, und wieviele haben diesen Schritt aus karrieristischen Gründen getan? Es ist gut so, daß sie sich in den letzten Wochen von uns getrennt haben. Vielleicht gewinnen wir sie durch Ehrlichkeit und Bescheidenheit auf dem Weg der Aufrichtigkeit zurück.

Mein letzter Satz Ich möchte auch als Lehrerin noch einen Gedanken für die Zukunft hinzufügen. Besinnen wir uns in Zukunft auch mehr und endlich auf die aufrichtigen christlichen Ideale und Ziele, die doch von unseren gar nicht weit entfernt sind, geben wir ihnen auch in unserer Schule, im Geschichtsunterricht, bei konsequenter Trennung von Schule und Kirche, ihren gebührenden Platz; denn wieviel Überheblichkeit, geboren aus Unwissenheit, wurde dort in 40 Jahren erzeugt. *(Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Genossin Resek, ich muß dich unterbrechen. Es tut mir leid, aber deine Redezeit ist beendet. Wir danken dir. Das Wort hat Genosse Gabler, Erfurt. Es bereitet sich vor Genosse Holger Reimann, Schwerin.

Genossinnen und Genossen, versteht, ich mache mich sicher unbeliebt, aber wir haben ja beschlossen, wie zu verfahren ist. Bitte.

**Matthias Gabler:** Danke schön. Ich heiße Matthias Gabler und bin 25 Jahre alt. Ich komme aus Dessau, aber studiere zur Zeit in Apolda an der Ingenieurschule für Baustofftechnologie.

Ich fand die zwei Reden von den Genossen Modrow und Gysi sehr gut, aber viele Sachen waren noch nicht genau positioniert, z. B. die Frage, die sich für mich persönlich stellt, aber auch für viele andere: Ich bin für eine Neugründung, nicht Auflösung, mit neuem Statut und neuem Programm. Ein neuer Name sei dahingestellt, obwohl ich mehr dafür plädiere, uns auch einen neuen Namen zu geben, denn wir müssen ja auch an die Zukunft denken.

Die Frage, die ich habe, ist: Ich habe einen Beruf Baufacharbeiter, aber studiere zur Zeit. Wem gehöre ich dann an, wenn sich diese Partei weiterhin „Arbeiter- und Bauern-Partei“ nennt? Ich bin also Student und danach, wenn ich es schaffe, Bauingenieur. Bin ich dann Intelligenzler oder bin ich Arbeiter? Das wäre zu beachten. Also müßten wir sie sicherlich „Partei aller Werktätigen“ nennen.

Ja, ich bin gleich fertig. Was ich noch sagen wollte, ist diese Frage: Wir werden ja einen Wahlkampf machen müssen, der sich darauf ausrichtet, in allen Bereichen anständig, ordentlich und sauber aufzutreten, mit saubereren Genossen, die beliebt sind und mit denen sich viele identifizieren können, an der Basis wie auch in unserer Führungsspitze. Danke schön.

Ach so, ich wollte noch sagen: Ich möchte mich herzlich bei allen Bürgern dieses Landes bedanken, die bisher hier geblieben sind und die weiter mitkämpfen werden für eine neue, sozialistische DDR. *(Beifall)*

**Wolfgang Berghofer:** Schönen Dank. Zur Geschäftsordnung? – Mikro 2.

**Eric Pawlitzky:** Ein Antrag zur Geschäftsordnung: Genossen, auch ich bin von zahlreichen Genossen beauftragt worden, zu dem Problem des Parteiamens Stellung zu nehmen. Aber ich habe diesen Genossen versprochen, daß ich dafür